

II-5054 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2537/J

1992 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Mitterer, Scheibner, Reichhold  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend "Häfenliterat" Jack Unterweger

"Weißer Anzug, schwarzes Hemd, weiße Schuhe, rote Blüte im Knopfloch - in diesem etwas "schrägen" Outfit präsentierte sich Jack Unterweger am 22. Mai 1990 - einen Tag vor seiner offiziellen Entlassung aus der Strafanstalt Stein - bei einer Pressekonferenz im Literarischen Quartier in Wien. Der gefeierte "Häfenliterat" stand damals am Beginn einer vielversprechenden Karriere, der österreichische Strafvollzug hatte seinen "Musterhäftling" und ein Beispiel für erfolgreiche Resozialisierung", APA am 15. Februar 1992 (12.51 Uhr).

Jack Unterweger geboren 1950, ermordete 1974 in Herborn (BRD) die 18 jährige Margret Schäfer. Nach seiner Festnahme in Salzburg wurde er am 31. Mai 1976 zu lebenslanger Haft verurteilt. In der Strafvollzugsanstalt Stein begann Unterweger seine Gefängnisserfahrungen schriftlich festzuhalten. Er war der Begründer eines eigenen Verlages und gab die Literaturzeitschrift "Wortbrücke" heraus. Literarisches Aufsehen erregte sein autobiographischer Roman "Fegfeuer oder Endstation Zuchthaus", der in der Literaturzeitschrift "manuskripte" veröffentlicht wurde, dann als Buch herauskam und letztlich verfilmt wurde. In der Folge schrieb Unterweger mehrere Theaterstücke und nahm an den österreichischen Filmtagen in Wels sowie am Klagenfurter Publizistik-Wettbewerb 1989 teil.

Der zu lebenslanger Haft verurteilte Unterweger wurde am 23. Mai 1990, nach 14 Jahren, bedingt aus der Haft entlassen und konnte daher im Zuge von Lese-Tourneen quer durch Österreich seine literarischen Werke einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Tatkräftig vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst unterstützt führten ihn diese Lese-Tourneen auch in Österreichs Schulen. Während eine ganze Reihe junger, engagierter öster-

reichischer Künstler oft jahrzehntelang grundlos von öffentlichen Förderungen ausgeschlossen bleiben, wurden die "zweifelhaften" Werke Jack Unterwegers aus gesellschaftspolitisch motivierten Gründen von Seiten der politisch Verantwortlichen im Ministerium für Unterricht und Kunst über Gebühr gefördert. Unterstützt wurde hier nicht ein objektives literarisches Werk, das von vielen Literaturkritikern bei Unterweger als objektiv nicht feststellbar gilt, sondern eine soziale Haltung, die sich gegen die in Österreich allgemein gültige Wertegemeinschaft stellt. Jack Unterwegers Selbstinszenierung Opfer der Gesellschaft zu sein, wurde unreflektiert übernommen, vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit Film- und Literaturförderungen "belohnt", um somit der Öffentlichkeit einen "Musterhäftling" und ein Beispiel für erfolgreiche Resozialisierung "zeigen" zu können. Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

#### A n f r a g e :

- 1) Wurde der von Jack Unterweger noch im Gefängnis gegründete Verlag vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst gefördert? Wenn ja, in welcher Höhe?
- 2) Wurde Jack Unterwegers Literaturzeitschrift "Wortbrüche" gefördert? Wenn ja, in welcher Höhe?
- 3) Hat sich das Bundesministerium für Unterricht und Kunst direkt oder indirekt an den Produktionskosten des Filmes von Unterweger "Fegefeuer oder Endstation Zuchthaus" beteiligt? Wenn ja, in welchem Ausmaß?
- 4) Welchen Einfluß hatte Ihr Bundesministerium auf die Präsentation dieses Filmes als österreichischer Beitrag beim "World-Film-Festival" in Montreal?
- 5) 1989 wurde Unterwegers Film mit dem Wiener Filmpreis ausgezeichnet.
  - a) Welche Rolle hat das Bundesministerium bei der Vergabe des Wiener Filmpreises gespielt?
  - b) Nach welchen Kriterien wird die Auszeichnung "Wiener Filmpreis" vergeben?
  - c) Wie hoch war dieser dotiert?

- 6) Welche anderen Theaterstücke und Buchprojekte von Jack Unterweger wurden in welcher Höhe von Ihrem Bundesministerium gefördert?
- 7) Welche anderen österreichischen Häftlinge sind seit 1970 vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst gefördert worden?
- 8) Halten Sie es für gesellschaftspolitisch wünschenswert, daß Täter eines Kapitalverbrechens als Aushängeschilder der österreichischen Kulturszene präsentiert werden?
- 9) An welchen Schulen präsentierte Jack Unterweger seine Werke?
- 10) Im Rahmen welcher Schulveranstaltungen präsentierte Jack Unterweger seine Werke?
- 11) Welche Weisung des Bundesministeriums ermöglichte Unterweger die Vorstellung seiner Werke an Schulen?
  - a) War es eine Empfehlung?
  - b) War es eine Duldung?
- 12) Welche Entgelte, mittelbar oder unmittelbar, erhielt Unterweger vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst für die Vorstellung seiner Werke an Schulen?
- 13) Wurden Unterwegers Werke hinsichtlich Ihrer pädagogischen Unbedenklichkeit geprüft, bevor Sie an Schulen präsentiert wurden?
- 14) Welche Rolle spielte bei Unterwegers Lese-Tournee das ÖKS?
- 15) Haben Sie persönlich die Werke Jack Unterwegers gelesen bzw. gesehen?
- 16) Welchen anderen Tätern von Kapitalverbrechen wurde es seit 1970 ermöglicht, Werke an Schulen zu präsentieren?